



1354

Dr Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzeitung Nr. 26

Dezember 2003

Die Ecke des Meisters

Liebe Zunftbrüder

Das Jahr 2003 neigt sich dem Ende entgegen. Auch dieses Zunftjahr ist durch verschiedene Aktivitäten belebt worden. Ich denke da neben dem Zunftessen an die Stammrunde oder an den «Besonderen Stamm». Auch der 3-Zünfte-Stamm wäre ein grosses Ereignis geworden, hätten wir drei Meister es fertiggebracht, die Anfangszeit zu koordinieren. Aber eben: Wie soll da die Welt funktionieren, wenn es drei kleine Zunftmeister nicht schaffen, so was Simples aufzugleisen? Doch Kopf hoch: der nächste 3-Zünfte-Stamm klappt bestimmt!

Lassen wir das Philosophieren. Denken wir an die Zukunft, an das Jubeljahr 2004, worüber schon so viel geredet worden ist. Die Daten der Anlässe sind auch in diesem «Knote» publiziert – also Agenda zücken und eintragen!

Aufgrund einzelner Gespräche musste ich feststellen, dass das Thema «Aufnahmen» den einen oder anderen Zunftbruder besonders stark beschäftigt und dass, teilweise aus Unkenntnis, teilweise aus persönlichem Engagement, Diskussionen entstehen. Es scheint mir deshalb angebracht, wieder einmal auf die seit mehreren Vorstandsgenerationen geltenden internen Aufnahmeeregeln hinzuweisen.

Es ist seit jeher das Ziel des Zunftvorstandes gewesen, in unserer Zunft möglichst den Sollbestand von 150 Zunftbrüdern zu erreichen. Aus Zeit- und Programmgründen, aber auch aufgrund der Überlegung, dass kein Zunftessen ohne Neu-Aufnahmen ablaufen soll, haben wir in den letzten fünfzehn bis zwanzig Jahren immer drei bis vier «Neue» pro Jahr aufgenommen. Das soll auch im Jubiläumsjahr so sein.

Wenn nun mehrere Kandidaten gleichzeitig ihr Zunft-Aufnahmegesuch stellen, so werden die Gesuche in folgender Reihenfolge berücksichtigt: 1. Söhne und Berufsleute,



2. Spielmitglieder (und/oder Sänger=Chor), 3. alle anderen Gesuchsteller nach terminlichem Eingang von deren Aufnahmegesuch.

Da mit dieser Regel Wartefristen entstehen können, hat der heutige Vorstand vor geraumer Zeit entschieden, dass alle Gesuchsteller den «Knote» erhalten, mit Bezug auf «Anlässe» den Zunftbrüdern gleichzustellen sind und zu allen Anlässen eingeladen werden. Der kleine

Unterschied: sie dürfen kein Zunftabzeichen tragen und selbstverständlich nicht in Zunftsachen wählen oder abstimmen. Die Hauptsache aber, am Zunftleben teilnehmen zu können (auch an allen Jubelanlässen), wird erreicht! Eine Lösung, die (fast) allen gerecht wird.

Ich wünsche Euch, liebe Zunftbrüder, und Euren Angehörigen frohe Festtage, gute Gesundheit und Glück im neuen Jahr und freue mich, Euch an allen Jubelanlässen des Jahres 2004 willkommen zu heissen zu dürfen.

Euer Meister

Peter H. Altherr

«E BSUNDERE SHTAMM»: FIERIG IM LOGGIDEPOT VO DR SBB



Nein, die E.E. Zunft zu Schiffleuten hat noch keine eigene Lokomotive, aber unmöglich wäre dies nicht, wie wir am «bsundere Shtamm» am 12. Juni vernehmen konnten. André Stohler hatte eine Führung durch das neue Lokomotiv-Depot der SBB-Cargo organisiert. Doch alles der Reihe nach.

Pünktlich um 18.15 Uhr warteten 19 Zunftbrüder einer E.E. Zunft zu Schiffleuten am Walkeweg 55 in Basel vor den grossen Türen des von den Architekten Herzog & de Meuron erbauten Industrie-Gebäudes. Bald fassten wir Warnwesten. Nicht, weil die SBB Angestellten Angst hatten vor uns, sondern weil wir uns in der Folge kreuz und quer über die Geleise der Anlage bewegen sollten. Drei waschechte Lokomotivführer standen uns zur Verfügung. Mancher von uns dachte wohl an seinen Bubentraum.

Gruppenweise ging es los. Zuerst ein wenig Nostalgie. In einem Nebenraum bauen einige Lokführer in ihrer Freizeit ein Modell des alten Depots an der Nauenstrasse und sam



meln alte Gegenstände aus dieser Zeit. Ein richtiges kleines Museum. Dann ging es weiter in eine grosse Halle, in der an den Lokomotiven Reparaturen und der Kleinunterhalt ausgeführt werden. Die tonnenschweren Ungetüme sind von überall, auch von unten zugänglich. Oben an der Decke, das Dach ist übrigens mit dem vor dem Bau abgetragenen Humus bedeckt und begrünt, zeigt eine wandernde Lichterkette an, dass die Fahrleitung dieser Arbeitsstrasse unter Strom steht.

In der nächsten Halle werden die Nahverkehrspendelzüge unterhalten, auch diejenigen, die nach Mulhouse und neu auch ins Wiesental fahren. Eine trinationale Angelegenheit. Bald standen wir jedoch wieder vor den grossen Lokomotiven und merkten bald, Lokführer ist nicht einfach ein Job, das ist ein Beruf und das kommt bekanntlich von Berufung. Begeistert erzählten unsere Führer über die Eigenschaften der verschiedenen Maschinen. Den Re 4, den Re 6 den Ae 6 und wie sie alle heissen, bis zu den Re 460, den neuesten Lok 2000. Auf dem Führerstand einer solchen Lok konnte unser Chauffeur-René zwar nicht hinaussehen, stolz war er trotzdem, wählte er sich doch auf einem Bus. Dass die SBB auch zu ihren alten Maschinen Sorge tragen, zeigt ein blitzblank geputztes «Krokodil», das in fahrtüchtigem Zustand in der Halle steht. Man kann es übrigens für private Fahrten mieten. Übernommen hat die SBB auch Loks von der ehemaligen Mittelthurgaubahn. Angepasst an die Normen der Deutschen Bahn, werden die in den blauen Farben von SBB Cargo gespritzten Loks bald mit SBB Lokführern auch nach Deutschland fahren. Die SBB sind Europa-kompatibel. Beim anschliessenden Imbiss im Personalrestaurant «zur Juraschlaufe» genossen wir das kühle Bier und einen feinen Fitnesssteller. André dankte den drei engagierten Führern und überreichte ihnen ein Zunftwappen-Bild das von unserem Statthalter Hans-Rémy Kaderli unterschrieben wurde. Hans-Rémy wiederum dankte André für die gute Idee und Organisation dieses Anlasses. Wer weiss, vielleicht wird bald jemand aus unseren Reihen das «Krokodil» mieten und dann sicherlich unser Wappen anbringen dürfen.



Peter Hess, der Trittbrettfahrer

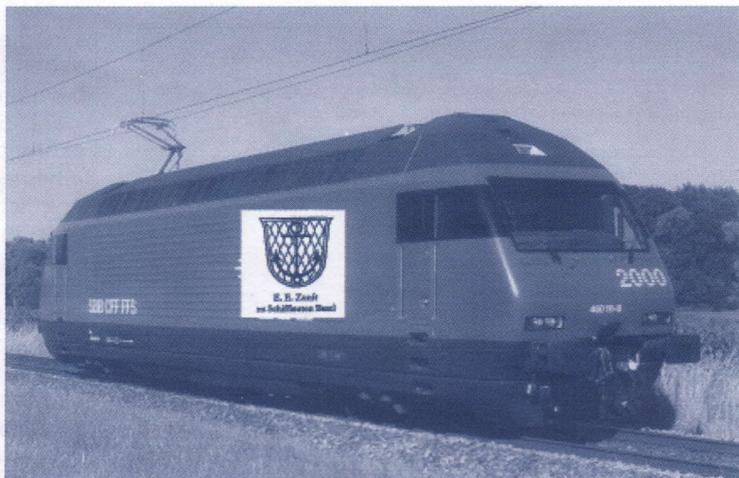


Foto: Was man nicht alles z(s)ieht...

Stuubegnächt

Bi dr Fischere bin ych dr glai Stuubegnächt und mach derte my arbet nit grad schlächt. Scho lang bin ych schwär am dra umme schtudiere ob mir ächt mit de Schifflyte nil sölle fusioniere? E jeds Joor zämme an aim grosse feschtlig Aesse. Ych main, die Idee wär gar nil so vermässe. Als Stuubegnächt bi minere Basler Fischere Zunft fänd ych als Smutie bi de-n-andere au mi Unterkunft. S näggscht Joor hän mir – he jo ych frey mi wirgglig riesig Mit em Jubiläum e wunderbrächtig scheene Fusionierigsiebig.

Eyer Herr Maischter het mi – ych bi gsi ganz iberrascht Ebbe als Smutie yglaade, als Eyer zimftige Gascht. Iber d Heuer dien die baide Maischter mächtig dischputiere, Yber e rächte Lohn drnäbe duen ych mi au nil foutiere. Am hittige Daag darf ych Eych jetze s Schifflyte Menu präsentiere: Drno griffet zue und dien Eych bi Spyys und Drang nit geniere.

Fir Schifflyt wäri s zimftig Mähli aigetlig schnäll baraat:

S gäbtti kuum Vorspyys, Subbe, frisches Gmies und Salad, E Labskaus, mit aim Schlag alles mitnand uff dr blechige Däller.

Ych saag Eych, e sone Mähli gingti in dr Kombüse au vyyl schnäller.

Doch hitte, s muess alles vyyl fyner und gluschtiger sy. Lyyte Schiffsglogge das Mähli mit ere währschafte Subben-y. Mit Gerschte, Rahm, Gmies und Fleisch kunnt si uff dr Disch. Non-em Wy, so main ych, macht Eych die grad wieder frisch.

Dr Seesagg het me balgt fir e langi, schwäri, entbeerigsryche Rais.

Me weiss, mit dr Verpflässig an Bord gits au das Mool wieder Mais.

Unter vollne Segel, bi Sturm fliege mir ibers wyyte unändlige Meer.

Hey, Smutie, fang die frische feine Fisch, bring sie uff em Däller her.

Doch dä het – me muess au bi de Schifflyt bim Aesse an d Köschte dängge – nur droggnete Fisch uff Lager, s duet d Moral an Bord scho gwaltig sängge. Doch, liebi Schifflyt, ihr krieget dr frische Zander guet präpariert. Jetze mit em ene feine Suurkruut usem Elsass grad hurtig serviert.

Frisches Fleisch an Bord vo so-n-em alte Schiff und vor 649 Joor.

Kai Kielig, kai Ys, gsalzen und droggnet hel me's g'ässe, jo isch woor.

Do im Schpitz bikemmet ihr jetzt dr Brootis uff dr deggti Disch;

Vom Metzger geschter bikoo und hitte wirgglig ganz frisch.

Gmies und Härdepfel usem Oofe gits zem Aesse au no drzue

Und drno isch d Kombüse gly, gschlosse und an Bord isch Rueh.

Numme dräume hän kenne Schifflyt vo Süessem an Bord vo so-n-em Schiff.

S Maitli in ere Bar am Haafen, isch gsi vo Süessem ihre seeligste Begriff.

Au do sin ihr Landratte do z Basel aimool

meh wieder privilegiert,

Denn ihr krieget jetze grad e fejn und siesses Dessert serviert.

E halbgrorne Glace mit Rahm und emene alkoholische Schuss.

Me sait däm an Land Marc und drno isch mit em Mähli scho Schluss.

No dr schwarz Kaffi und e glaine Schlugg zem Wärme do inne,

au dä liegt vom Smutje serviert bim hittige Mähli in de Köschte no dinne.

Ych schliess mini Versli und dangg fiir Eyre Bsuech an Bord; und wintsch eych e scheen Jubiläum näggscht Joor – dasch mi letscht Wort.



Burkhard Mangold, ein in Vergessenheit geratener Künstler?

Anlässlich der sehr gut besuchten Buchvernissage vom 25.11.2003 in den «heiligen Hallen» der UBS wurde ein nicht alltäglicher Basler Künstler vorgestellt, oder doch? Sein Schaffen ist in unserer Stadt kaum wegzudenken und doch wissen die Wenigsten, was alles aus seinem Geist entstanden ist. Burkhard Mangold (1873 – 1950) mag wohl einer der wohl vielseitigsten Künstler gewesen sein, welcher Basel entsprungen ist. Und genau durch diese Vielseitigkeit in seinem Schaffen ist er vielleicht eben nicht so bekannt. Bei einem Stadtrundgang können Werke im Bahnhof SBB, im Braunen Mutz, in der Hauptpost, am Haus zum Wolf am Spalenberg, im Innenhof des Rathauses, im Gotthelfschulhaus, bis zum Restaurant Schiff in Kleinhüningen gefunden werden. Die ersten Fassadenmalereien entstanden sogar in München am Hofe des Königs Karol. Seine angewandten Techniken reichen eben von Fassaden-, über Glasmalereien, Plakatarbeiten bis hin zu Holzschnitten, Aquarellen und Ölgemälden. Auch an der Fasnacht war sein Schaffen von Fasnachtzug-Entwürfen bis hin zu Laternen nicht wegzudenken. Sein Lieblingsmotiv über seine ganze Lebenszeit war und blieb allerdings der Rhein und der Rheinhafen.



Mit dem Bildband «Burkhard Mangold – Rheinbilder», erschienen zum 650. Gründungsjubiläum der beiden Basler Ehrenzünfte zu Fischern und zu Schiffleuten, stellt der Christoph Merian Verlag das bisher unveröffentlichte Werk des Grafikers, Kunstmalers, Buchillustrators und Kostümbildners vor. Mit Skizzen, Aquarellen, Ölbildern und Holzschnitten zeigt das Buch im Speziellen Mangolds Künstleri



sche Verbindung zum Rhein. Die Kunsthistorikerin Andrea Vokner hat Burkhard Mangold's Werk bearbeitet. Sie wurde dabei von Katrin Steffen-Mangold, der Enkelin des Künstlers, unterstützt. Andrea Vokner während der Buchvernissage: «Es ist keine leichte Aufgabe gewesen sich «nur» auf die Arbeiten zu konzentrieren, die mit dem Rhein

zusammenhängen. Mangold's Schaffen war dafür viel zu vielseitig. So stellt der neue Bildband (leider) nur einen kleinen Ausschnitt dar. Diesen dafür in wunderbarer Pracht.»

Das Buch darf, ohne zu Übertreiben, als wunderbares, gelungenes Werk bezeichnet werden und man muss sich fragen ob es immer ein Picasso, Rembrandt oder weiss nicht was sein muss. Anlässlich der Vernissage wurden drei Exemplare unter den angemeldeten Besuchern verlost. Fortuna war an diesem Abend unseren beiden Zunftbrüdern und Altvorgesetzten, Hans-Peter Hochstrasser und Hans-Rudolf Labhardt gut gesinnt, Sie beide durften je eines der drei Exemplare mit nach Hause nehmen. Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Die gelungene Vernissage wurde durch den Schweizer Seemannschor Störtebecker glanzvoll untermalt. Beim abschliessenden Apéro mit allen versammelten Gästen waren die Voten eindeutig: Der Anlass kann als gelungener Auftakt für die Festivitäten des nächsten Jubiläumsjahres bezeichnet werden.

Peter Thommen

Das gemeinsame 650-Jahr-Jubiläum der Ehrenzünfte zu Fischern und zu Schiffleuten

Im Nachgang zu den Ausführungen anlässlich der diesjährigen Zunftmahlzeit seien einige Informationen nochmals wie folgt wiederholt bzw. vertieft:

1. Angaben zu den einzelnen Anlässen (Daten bitte jetzt schon dick im Terminkalender anstreichen!)

13.02.2004 (offizielles, gemeinsames Geburtstagsfest)

Beginn: ca. 1600h

Ende: ca. 2200h (offiziell, nachher fakultatives «Programm»)

Es erfolgt eine Einladung OHNE Anmeldetalon. Man kommt einfach.

29.03.2004 (Wahlbott im Restaurant Rääbhuus)

Beginn: ca. 1900h

Ende: ca. 2200h

15.05.2004 (grosser, gemeinsamer Jubiläumsanlass mit Festakt)

Beginn: ca. 0845h

Ende: ca. 1945h (offiziell, nachher fakultatives «Programm»)

Es erfolgt eine Einladung MIT Anmeldetalon.

21.08.2004 (Schiffleuten-Anlass mit Anhang und Gästen)

Beginn: ca. 1400h (Vorstand und Spiel 1030h)

Ende: ca. 1800h (offiziell, nachher fakultatives «Programm»)

12.11.2004 (gemeinsamer Jahresausklang)

Beginn: ca. 1630h

Ende: ca. 2300h (offiziell, nachher fakultatives «Programm»)

Es erfolgt eine Einladung MIT Anmeldetalon

2. Allgemeine Informationen

Man liegt nicht gänzlich falsch in der Annahme, dass wir bei allen Anlässen in der Nähe des Rheins oder sogar «uff em Bach» sein werden – wie es sich für Schiffer und Fischer gehört.

Unter dem vorgenannten, fakultativen Programm sind «Ausklänge» oder «Usdringgete» etc. zu verstehen, in der Art wie wir sie bereits als Nachgang von Zunftmahlzeiten kennen.

Die Einladungen werden rund 4–6 Wochen vor dem jeweiligen Anlass verschickt.

3. Stand der Finanzen per November 2003

Wie am Zunftmahl erwähnt, besteht ein gemeinsames Gesamtbudget für alle Anlässe (exkl. Wahlbott) von CHF 250'000. Wie ebenfalls festgestellt, sind davon rund 80 % bereits «im Topf» oder im Falle von Sponsoren verbindlich zugesagt. Von diesen 80 % haben die Zunftbrüder beider Zünfte mehr als die Hälfte beigesteuert (Spenden, Teilnahme an Festen), Sponsoren den Rest.

Was unsere Zunft anbelangt, haben 74 Zunftbrüder bzw. 52 % der Zunftgemeinde bereits grossartige CHF 38'700 gespendet. Diejenigen, die noch keine Gelegenheit hatten, ihren Beitrag zu leisten, haben selbstverständlich jederzeit noch die Möglichkeit, beim Säckelmeister, Tel. 061 272 23 21 (P), oder beim Schreiber I, Tel 079 320 37 40, einen Einzahlungsschein zu verlangen bzw. sich persönlich mit ihnen in Verbindung zu setzen. **Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass mit den Einladungen zu den obgenannten Anlässen KEINE Einzahlungsscheine mehr verschickt werden.**

Theodor Stähli, Schreiber I / Mitglied im OK 650 Jahr-Jubiläum E. E. Zünfte zu Fischern und zu Schiffleuten

Schifflytte am Schifferstäche

Liebi Zunftbrieder

Am 17. Juli neggscht Joor duet dr Limmat Club Ziiri s legedääre Schifferstäche duure fiere. Ich find das Joor mien d'Schifflytte vo Basel derbii sii. Also dr Otti und dr Yves mien scho e triftige Grund ha zum sich abzmälde. Es bruucht aber

au no vier Stächer. Das sin beweegli und kräftigi Manne wo könne e Lanze fiere und im Notfall au schwimme könne. I ha doo an Harald dänggt. Oder an unsere hochgeachtete Maischder. Au dr Réne wär e Kandidat, wäg är so schlächt z'dräffe isch mit sinere Grössli. Au dr Adrian gäb e guete Stächer, vor allem wäg är scho d'Technik vo de Konkuränte

Vorstellung neuer Zunftbrüder einer E. Zunft zu Schiffleuten



Oliver Viani, geboren 1975, stellt sich gleich selber vor:

Mein Bezug zur Schifffahrt
Schon seit jeher spielten Schiffe in unserer Familie eine grosse Rolle. Schon als kleiner Junge lernte ich auf Vaters Segelschiff schnell, dass der Aufenthalt unter Deck, während des Segelns bei mässiger Brise, zur Belastung der Magengegend führen kann. Als Mitglied des Nautischen

Clubs Basel, gewann ich Einblicke in die Kunst des Wasserfahrens, statt massenweise Kränze. Aber ich erkannte dadurch auch die Vielfalt des hiesigen Wassersports auf unserem Rhein.

Mein Bezug zur Schiffleutenzunft

Neben meinen wassersportlichen Aktivitäten, bin ich aber auch leidenschaftlicher Fasnächtler und als solcher Mitglied und aktiver Tambour in der Fasnachtsclique Basler Bebbi. Durch meine Vereinskollegen des Nautischen Clubs (Zunftbrüder «Fährimaa» Schaggi Thurneysen und Yves Zimmermann), sowie meine Fasnachts- und Cliqueskollegen (Yves Zimmermann und natürlich alle Bebbi des Zunftspieles), war der Bezug zu einer E. Zunft zu Schiffleuten gegeben.

Was ich sonst noch zu sagen habe...

Ich freue mich riesig einer E. Zunft zu Schiffleuten beitreten zu können und biete meine Dienste dem Zunftspiel als Tambour an.
Oliver Viani



Marco Candoni, neuer Zunftbrüder

Marco ist 1964 zur Welt gekommen, hat die Schulen hier besucht und eine Lehre als Detailhandels-Angestellter abgeschlossen. Er arbeitet heute als Geschäftsführer der Firma Mocaraba, die Kaffee und Tee anbietet. Marco ist verheiratet und hat zwei Töchter. Er ist Tambour bei den «Antygge» und im Spiel des Vogel Gryff. Seine Freizeit

widmet er auch noch Passiv-Sportarten. «E ganz e Hufte.» wie er angibt. Wir würden gerne mehr erfahren, wie man Sport auch passiv treiben kann...

Wieso er überhaupt zu einer Zunft gehören will? Er schätze die Verbundenheit zur Stadt Basel und ihrer Traditionen. Seine Verbindungen zu Basel, seiner Vaterstadt, sei die Fasnacht, die 3E und der Vogel Gryff. Ob er da seit dem 15.11.2003 nicht noch etwas vergessen hat?

Zu uns Schiffleuten ist er durch persönliche Beziehungen zu Theo Stähli, Dölf und André Stohler sowie Martin Käslin gekommen. Er erwartet von der Zunft Kameradschaft und Gemütlichkeit. Unter: «Was ich sonst noch zu sagen habe.» erwidert er: «I frai mi, e zünftige Schiffer z sy.» Und: «Dr bescht Kaffi bikunnsch bi dr Mocaraba.» Nun denn: Deine Angabe in Neptun's Notizbuch...



Cedric Bürgin, neuer Zunftbrüder

Am meisten Zeit gelassen für die Angaben hat sich Cedric Bürgin, heute wohnhaft im schönen Därwil (Therwil). Dafür gibt er einiges über sich Preis: Er ist seit 1995 verheiratet mit Conny, hat ebenfalls zwei Töchter (5 und 7 Jahre alt) und ist 1962 in Basel geboren. Bevor er an der Universität Bern Ökonomie studierte, hat er in Muttenz die Schulen

besucht. Heute ist er «Bängger». Er leitet das «Private Banking» bei der Banca Popolare di Sondrio und ist stellvertretender Leiter der Niederlassung im Kleinbasel.

Seine Hobbies sind die Familie, technische Aktienanalyse und Aquaristik. Über Letzteres wünscht sich «dr Knot» natürlich demnächst einen Artikel! Sport treibt Cedric heute nur noch als Plausch: Tennis, Squash und Fussball.

Bereits Grossvater Carl «Gix» Bürgin war zünftig bei den Schiffleuten. Sowohl Vater Freddie als auch Götti Hans Bürgin gehören unserer Ehrenzunft seit vielen Jahren an. Was liegt also näher, als es auch (endlich) zu wagen? Cedric verspricht sich, mit interessanten Leuten aller Couleur in Kontakt zu kommen. «Ich bin Basler, in Basel geboren, habe einige Zeit in Basel im Paulusquartier gelebt und verstehe Basel als meine lokale Wurzel. Ich erachte die Grösse Basels als ideal, Leute noch zu kennen und dennoch etwas «Grossstadtflair» zu erleben.» gibt er zu Protokoll. Auf die Frage nach seinem Bezug zur Schifffahrt antwortet er: «Ich war immer fasziniert von grossen Schiffen, Häfen, Meer und Flüssen. Ich habe als Junge mit Kollegen viel Freizeit auf Birs und Rhein verbracht.» Cedric war übrigens bereits einmal

als Gast bei den Schiffleuten am Zunftessen (er schätzt 1981). «Damals sogar als interimistisches Mitglied des Matrosenchors unter Leitung meines Grossvaters Carl «Gix» Bürgin.»



Andreas Gerig, neuer Zunftbrüder

Andreas ist 1957 in Basel geboren und hat die Schulen hier besucht. Nach der Berufslehre zum Kaufmann war er insgesamt 25 Jahre in der Schifffahrt tätig. Als seine Hobbies nennt er Reisen, Fussball und Tennis.

Der Bezug zur Schifffahrt und zu Basel ist schnell hergestellt: die Schweiz. Reederei und Neptun AG. Bis vor sieben Jahren hat er zudem im eigenen Haus im Kleinbasel gelebt.

In der Zunft will er den Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten pflegen und erwartet fröhliche Stunden im Kreise von Freunden. Andreas: Sei herzlich willkommen; wir nehmen Dich beim Wort!

Alle vier haben am letzten Zunftessen den Zunftbecher gereicht bekommen und sind mit einem guten Schluck aufgenommen worden. «Dr Knot» schliesst sich an: Noonemool hätzlig willkomme!

Zunftmäähli der E.E. Zunft zu Schiffleuten Basel

Samstag 15. November 2003

Vorspiel

Bei wunderschönem, fast frühlinghaftem Wetter besammeln sich die Zunftbrüder pünktlich um 10 Uhr im historischen Innenhof des Basler Rathauses zum zünftigen Tag. Mit einer Begrüssung von Staatsarchivar Dr. Barth (zünftig E.E. Zunft zu Hausgenossen) bewegt man sich zu einer kleinen Führung durchs Rathaus. Im Grossratsaal hielt Dr. Barth eine fachkundige, witzige und zeitgerechte Rede über Architektur, Malereien, Fresken sowie deren Geschichten.



Mit Hilfe seiner Taschenuhr, welche pünktlich und unwiderfürlich das Zeichen für den Apéro gab, wurde anschliessend im Gewölbekeller vorzüglicher Weisswein (Zunftwein) mit feinen Sonnereedli serviert. Sichtlich gut gelaunt wurde heftig über Gott und die Welt diskutiert, wobei sich die Stimmung und Dezibel langsam anhaben!

Pünktlich wurde um 11 Uhr das Zeichen zum Abmarsch gegeben. Bereits formierte sich das Zunftspiel mit Bannerträger vor dem Rathaus in Richtung Kleinbasel. Mit Baslermärschen bewegte sich die Zunftgesellschaft durch die Eisengasse in Richtung Mittlere Brücke zum Spitz, wo im wunderschönen Merian Saal mit prunkvoll gedeckten Tischen die Zunftbrüder ihren Platz einnahmen.

Kulinarische Höhepunkte

Es kommt Stimmung auf, als Bodo Skrobucha um 12.30 Uhr mit seiner Büttenrede und deren Zunftvision «Fusionittis» das Zunftmahl eröffnete: «Hoffentlich kommt da nicht ein Fischernetz in die Schiffleutenschraube». In gekonnter Manier, wie es sich für einen Hotelier oder Ehrenstubenknecht E.E. Zunft zu Fischern gehört, werden die einzelnen Tafelgänge in alemannischer, mündlicher und gründlicher Form zelebriert.

An das vorzügliche, kulinarische Zunftmahl folgte nun mit einer imposanten, eindrücklichen und ergreifenden, ja sogar zum Denken Anlass gebende wirtschaftspolitische Meisterrede von Peter H. Altherr. Themen wie Vertrauen, Korruption, Neid, Missgunst, Aggressivität und politische Machenschaften sind nur wenige Beispiele aus dessen Rede. Nach seinen Schlussworten herrschte ehrfürchtige Ruhe im Saal, als dann plötzlich eine Standing Ovation losbrauste.



Keine Zunftmahlzeit ohne Ehrengäste!

Unser erster Ehrengast Jean-Albert Hulliger aus Heimiswil BE, Direktor des Bundesamtes für Hochseeschifffahrt, hielt im Range eines Admirals eine Rede auf seine Art. Auch diese Rede wurde nach fast einer Stunde mit Beifall belohnt!

Als weiteren Ehrengast war nun Herr Stephan Gassmann, Präsident des Fääri – Vereins und zünftig E.E. Zunft zu Gartnern an der Reihe, sein Statement zum Besten zu geben. Er heizte den Zunftbrüdern mit seinem Fääriverein so richtig ein.

Rahmestiggli

Auch das Zunftspiel wurde mit seinen sauber vorgetragenen Darbietungen unter der Leitung von Rolf Iseli mit Beifall eingedeckt. Nun wurden die Ehrungen der Veteranen vorgenommen, welche mit einem Schluck Weisswein und Applaus der Zunftbrüder geehrt wurden. Der Höhepunkt setzte anschliessend die Aufnahme der neuen Zunftbrüder, welche wie immer die nötige Aufnahmeprüfung, seit neuesten einen Knoten binden, zu bestehen hatten. Nach Kaffee mit Seitenwagen und Zigarren wurde der gelungene Nachmittag, mit dem Schlusswort des Meisters, abgeschlossen.

Ändstraich

Ein weiteres, letztes Verschieben zum gemütlichen Ausklang mit Zunftspiel Richtung Rääbhuus war angesagt! In gelöster Stimmung wurden hier noch ein paar Bierchen genehmigt, ja sogar noch kleine Imbisse verzerrt, da sich bei einigen der Hunger wieder bemerkbar machte.

Die ersten Zunftbrüder verabschiedeten sich, wobei die ganz Verwegenen noch in das Toorstübli zu Lotti dislozierten, wo die Post noch ordentlich abging.

Zu guter letzt hatte unser Fäärimaa noch die glorreiche Idee, die letzten Zunftbrüder auf seine Fääri einzuladen, um mit Seemannslieder, Weisswein und einer Büchse Bier auf ein paar Überfahrten anzustossen. Nun verabschiedeten sich einer nach dem anderen und allen war anzusehen, dass sie einen schönen, eindrucksvollen, zufriedenen Zunfttag miterleben durften.

Bernhard Rohner

Weinbestellung Schifflyte Zunftwyw

Liebe Zunftbrüder

Mit der Zunftmahlzeit 2002 wurde der Zunftwein (Weisswein aus Bonvillars, VD) vorgestellt. Und diesen November folgte die Premiere unseres roten Zunftweins (Epagesse rouge). Beide edle Tropfen bieten wir allen Zunftbrüdern auch für ihren privaten Weinkeller an. Ein bescheidener Aufschlag hilft, unsere Jubiläumskasse weiter zu äufnen. Mit Deiner Bestellung gönnt Du Dir und Deinen Gästen nicht nur etwas Besonderes,

sondern sicherst Dir gleichzeitig einige gemütliche Stunden in unserem Jubiläumsjahr 2004.

Für eine Bestellung bitten wir Dich, den beigefügten Bestelltalon auszufüllen und einzusenden. Nach Deiner Einzahlung auf das Bankkonto unserer Zunft werden wir Dich orientieren, wann und wo Dein Schifflyte Zunftwyw abgeholt werden kann.

Besten Dank für Deine Unterstützung und zum Wohl! Franz Haerri, Fürsorger, Tel. 061 601 78 94, eMail f.haerri@ebm.ch

het kenne bi unserem letschde Bsuech am Schifferstäche studiere.

Also dr Stüürmaa und dr Vordermaa wärde mer us de waaserfaarkundige Zunftribrierer rekrutiere (au aamälde bitte). Aber ebbe die vier Stächer mien sich glii bi mir mälde, denn dr spöötischdi Aamäldetermin isch dr 15 Januar. Bitte diräkt an mii (thurneyen@hotmail.com), Delifon 061 691 20 26.

Und falls das z'stand kunnt, erwarti nadiirlic e Fäängmaind mit Banner und Spiil fiir unseri Tailnäamer wo d'Fään vom

Fuessballclub in Schatte stelle wird.

Wär sich e Bild vo dere Aktiviteet mache will, muess die Sytte im Internet uffriefe:

[http://](http://www.jungzoifter.ch/archiv/2003_schifferstechen_01.asp)

www.jungzoifter.ch/archiv/2003_schifferstechen_01.asp

Bis am 11. Dezämber sott die Aamäldig stoo!

E zünftige Gruess vom Jacques

Em Baschi si Schtammdishegge

Es schyint esoo, ass dr bsunderi Schtamm vo de Schifflyte noodinoo zenere Inschtitutioon wird. Scho zem dritte Mool hänn sich im Juni wiider e stattligi Aazaal vo Zumpftbrierer bim Loggidepot am Walkewääg droffen und hänn modääri und alti Tschutschubääni und Loggene – under anderem au die legendääri Groggodilloggi – kenne beschtuene. Au dr Busschofföör vo dr BVB, dr **René Bühlmann** het si Schtuene fascht nimmnen ues sim Gsicht bikoo, won äär vor dämm riise Ding gstanden isch; gäll doo kunnt dr dyy griene BVB-Bus fascht voor wiene Dinky-Toys-Auteli. Aagfiert vo de baide Allemänner (em **Jürg** und em **Albi**) und em **Aebi Edi** sin noo dr fackkundige Fierig die durchtige Zumpftbrierer faadegraad in d SBB-Baiz «zer Juraschuule» gange goo ne guete Fitnessdäller ässen und uusnaamswyys au e guets Bier ooder e guete Roote goo dringge – hejoo in dääre Schwachschtroomhalle bikemme d Bäänler normalerwyys kai Tropfen Alkohol. Als Gschängg fir d SBBler hänn Schifflyte s Phooschter mit de Woppe vo de Basler Zimpft, Eeregsellschaft, Vorstadtgesellschaft und vo dr E.E. Gsellschaft Fyrschitze mitbrocht. An Stell vom abwääsende Maischter hett dr Statthalter **Hans-Rémy Kaderli** under em Schifflyte woppe derfen unterschriibe! Äggscht s letscht Mool als Statthalter.....?

Im letschte Schtammdishegge Bricht haa mer nit schlächt d Finger vrbrennt! I haa ebbis welle iiber elegtroonisch Agändas vrzellen und waas me doo alles kaa abschaichere und koordiniere. I haa doodermit welle saage, ass me voor allem d Schtammdischaate kaa verwalte und reserviere. Und denn schryyb ych Aichle, ass es au emool sauglatt wäär, am «erschte Donnchtig im Mooned» im Laiezorn die neie Zumpftbrierer ooder sogar e greesseri Aazaal vom Zumpftspiil wurd gsee. Joo, dr **Baschi** het halt noonig gmeergt, ass dr Schtamm amene zwaite Donnchtig em Mooned isch.

Isch äggscht wääge dämm kurz vor em Zunftmeeli däa Schwall vo eMails iiber dr Ääter gange und het em **Hans Bürgin** fascht d Computer – Feschtblatte vrdätscht?

Das Joor hämmer derfen e wunderbrächtige Summer mit droopische Thämperatuere gniesse. Es isch e Joorhundertsummer gsi. Me het sogar wie friener in de Basler Brunne baadet! Au dr **Peti Thommen** und siini Frind (schyyns sig aine drby gsi, wo s näggscht Joor in d Zumpft uffgnoo wird) sin duur d Stadt zooge und hänn Schpiessli und Ränzli in d Brunne grisse. Eb si doodrby d Biire aagschlaage hänn isch em **Baschi** nit z Oore koo. Es fällt nur uff, ass sit dämm Summer dr **Peti** mee Hoor uff em Botsch hett! Duet äär äggscht doodrmit dr Schprung in dr Schissle verdegge?

Und scho sin mr bim Heehepunggt vom Zumpftjoor; em Zumpftässe. Am Samschtig, em 15. Novämber hänn sich d Zumpftbrierer E.E. Zumpft ze Schifflyte im Innehoof vom Basler Roothuus droffen und sin drnoo, wie d Basler Groossreet – die ainte linggs, die andere rächts – in Groossrootssaal yne und hänn gschpannt em Staatsarchivar, em **Dr. Barth** zuegloost, was äär iiber s Roothuus und iiber dr Groossrootssaal zvrzelle kaa het. Pinggtlig, wienem s dr Statthalter **Hans-Rémy Kaderli** voorgää het, isch dr **Dr. Barth** mit schwätze fertig gsi und d Zumpftgesellschaft isch in Käller aabe, go dr Apéro go nää. Mr sin ganz liislig in däa eemoolig Haizigkäller aabe gstiige; mr hänn nit no e schloofende Groossroot ues de säälige Draim iiber die gwunnene ooder vrloorene Nationalsrootswaale welle wegge. Noo dämm gmietlige Umdrunk sin Zumpftbrierer mit iirne Geschit hinterem Bannerherr **Franz Baur** und hinterem Zumpftspiil, aagfiert vom Dambuurmaioor **Rolf Iseli**, ins Kaffi Spitz gange um im Meriaa Saal bim Eerestuubegnächt vo de Fischere, em **Bodo Skrobucha**, s Zumpftässe go yynää und go gniesse.

Dr Maischter **Peter Altherr** het dr **Stephan Gassmann**, Bresidant vom Basler Fääriverein, dr Bärner Admiral vo dr Schwyzer Hooch-

seeflotte, dr **Jean Albert Hulliger**, dr **Walti Herrmann**, dr **Maischer** vo dr Schweschterezumpft, dr **Lorenz Cairoli**, s Pendant zu unserem Schryyber I und dr **Hansjörg (vulgo Tschagomo) Plüss** – au vo de Fischere – als Eeregescht derfe begriesse. Dangg em Schryyber I vo de Schifflyte hänn mr au en ächte Kapitän zer See (zwoor a.D, aaber das isch jo Wurscht), dr **Werner Rieken**, am Eeredisch kaa. Dää sigg schyyns no mit em **Theo Stähli** duur s Glaibasel zooge bis dr Theo nimme gwisst het, ob äär jetze linggs ooder rächts vom Jordan woont.

Vier neii Zumpftbrierer hämmer deerfe das Joor uffnäa; dr **Cedric Bürgin**, wo amme nimme waiss, wie me dr aige Noochnamme duet schryybe, dr **Marco Candoni**, s Kaffibööni vom Glaibasel, dr **Andreas Gerig**, dr schuttendi Schpedidöör und dr **Oliver Viani**, was macht äggscht däa? Bim usdringge vom Zumpftkelch hänn dr **Andreas** und dr **Oliver** nit schlächt zuegschlaage! Mit satte achtzää Sekunde hänn si dr Wyy aabegleert kaa! Nur dr Kaffiröschter vom Glooreplatz het am lengschte bruucht, hejoo däa wo jo nur Kaffi und Tee dringgt, (ooder ebben äggscht au emool e Bier ooder zwai, ooder drei?).

Am 25. Novämber isch scho dr erscht Äggt vo de 650 Joor Feschtivideete vo de baide Zimpft iiber d Biini reschbegdyff iiber d Kundehalle vo dr greeschte Schwyzerbangg, dr UBS, gange! S Buech «Rheinbilder» vom eemolige Voorgsetzte E.E. Zumpft ze Fischere, em **Burkhard Mangold**, het Vernissage kaa.

Dr **Hanspeter Weisshaupt**, dr Chef vo dääre Bangg in Basel, dr **Max Pusterla**, Statthalter vo unsere Schweschterezumpft und dr Doggter **Beat vo Wartburg** vom Christoph Meriaverlaag hänn d Zumpftbrierer und dr Aahang (sprich d Fraue) hätzlig willkumme ghaisse und nit schlächt gschtuunt, ass dr Fäärimaa **Schaggi Thurnysey** bi dämm Aaloss nit mit em rooten Underlyybli und dr schwarze Schaale koo isch, wie wäärend em Zumpftässe! Au komisch ues de Chlötz gluegt hänn d Zumpftbrierer E.E. Zumpft ze Schifflyte – voor allem dr **Urs Hochstrasser**, dr **Max Richard** und dr **André Stohler** – wääge de verschidene Zumpftabzaiche vo de Voorgsetzte. E Dail – me sait die Meebessere und d Basler Burger – hänn e goldigs Bläch am Graage und die Zuezoogene vo Schaffhuuse und em Thurgau nur e gold umgrandets Fäascht-abzaiche, odder Fredi!

Dr Schwyzer Seemannschor Störtebecker mit em Schifflyte zumpftbrierer **Heinz Stucki** an dr Schpitze und emene blonde Miisli am Schifferklavier, hänn alti Seemanslieder zem beschte gää. Dr **Frédéric Decrauzat** het bim zueloose vo dämm Männerkoor mit e weeneli Dräänen in den Auge den alte Zyte noodruurt, wo d Schifflyte zumpft no ne eigene Koor kaa het und won äär het deerfe dr Taggtstogg schwinge. Es wäär scheen, wenn a baar gsangsfraidigi Zumpftbrierer wurden e Schifflytekoor wiider ins Lääbe rieffe!

Bim aaschliessende Apéro hänn dr **Niggi Schoellkopf**, Altmaischter vo dr Eeregesellschaft zem Rääbhuus, und dr **Peter Parday**, Maischter vo dr Eerewäärt Zumpft ze Saffre, biraits mit de baide jubilierende Maischter uff s näggscht Joor aagstoosse.

So das wäärs gsi fir daas Joor. Dr **Baschi** wintscht allne Zumpftbrierer und de Aagheerige e wunderscheeni Winterzyt, scheeni Wianachte und e guete Rutsch ins Jubeljoor. Blybyed gesund und mr fraien is alli uff d Feschtivideete im Geburtsdaagsjoor, 650 Joor E.E. Zumpft ze Schifflyte und E.E. Zumpft ze Fischere.

Miteme greftige Ahoi

Adie zämme

Dr Baschi vom Glaibasel



E ney «Knigge» für d elegtroonischi Poscht

Ist es Dir auch schon «passiert». So mir nichts – dir nichts ist Dein Posteingangsfächli überfüllt mit neuen Nachrichten von «Schiffleuten@yahoogroups.de». Was war denn passiert?

Nichts, so stellt es sich heraus. Ein Mitglied unserer Zunft hatte eine Nachricht an alle versandt. Das ist gut. Man ist informiert. Geht in Ordnung. Dann aber haben einige Zunftbrüder dem Absender geantwortet. Auch gut. Nur, dass sie ihre Antwort eben nicht nur an den Absender, sondern ebenfalls der ganzen elektronischen Zunftgemeinde geschickt haben. So werden persönliche Nachrichten bald stadtbekannt. Und Dir ein Ärgernis, weil Dich die vielen persönlichen Meinungen und Stellungnahmen gar nicht interessieren.

Neu gilt daher Folgendes: Alle Zunftbrüder, die über eMail verfügen, sollen sich bei Schiffleuten@yahoogroups.de anmelden. Über diese Adressliste werden Nachrichten, Wissenswertes, Humorvolles und anderes verschickt. Antworten an alle sind zugelassen (Reply-to Schiffleuten@yahoogroups.de). Antworten und Befindlichkeiten, die nur an den Absender gehen sollen, werden direkt an diesen Adressaten geschickt.

E.E. Zunft zu Schiffleuten, Basel:

<http://www.yahogroups.de>

Adrian Spring, Poschtkaschte-Moderator von ere ehewärte Zunft zue Schifflytte



Hoch geachtete Herr Maischder
Liebi Zunftbrieder

Jetzt isch es so wit: dr Chor vo de Schifflytte stoot wider. Unsere altbewährte Chorlaiter het sich bereit erklärt, uns in das Abentüür z'beglaite. Au e groosse Dail vo de Sängler sin kaini Aafänger, aber s' het neus Bluet gää. Wenn dr Waage emol rollt, denn rollt er.

Die folgende Zunftbrieder wäärde Sängler im Matroosechor:

| | | | |
|----------|---------------|---------|------------|
| David | Braun | Roger | Reinle |
| Hans | Arnold | Ernst | Meier |
| Eugen | Keller | Jacques | Thurneysen |
| Frédéric | Decrauzat | Peter | Altherr |
| Albi | Allemann | Daniel | Kaderli |
| Hans | Bürgin | Cedric | Bürgin |
| Freddie | Bürgin | Markus | Jeanneret |
| Peter | Hackelsperger | Reto | Weiner |
| Marcel | Kunz | | |

S Durchschnittsalter isch grad 60 Joor. Dr Marcel het also genau s Durchschnittsalter. Acht vo uns sin älter und acht vo uns sin jünger. Die, wo no möchte mitmache, sölle sich mit mir (thurneysen@hotmail.com), Tel. 061 691 20 26 oder dirägg mit em Frédéric (061 302 92 43) in Verbindig setze.

E zynftige Gruess vom Jacques

Neue Veteranen (Zunftmahl 2003)

| Name, Vorname | Alter | zünftig seit: |
|----------------------|-------|---------------|
| Eduard Aebi-Schmid | 75 | 1985 |
| Henry Säuberli-Hügin | 75 | 1972 |

Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im ersten Halbjahr 2004

| | Alter | Geburtsdatum | zünftig seit: |
|----------------------------|-------|--------------|---------------|
| René A. Martig-Lachenmeier | 75 | 09.01.1929 | 1965 |
| Hansruedi Giger-Stänz | 75 | 10.03.1929 | 1976 |
| Alfred Steppacher-Knecht | 80 | 19.03.1924 | 1977 |
| Heinz Rohner-Buschauer | 65 | 03.04.1939 | 1992 |
| Erwin Lehmann-Hügli | 80 | 19.05.1924 | 1965 |

Daten des Zunftstamms und weitere Anlässe im 1. Halbjahr 2004

Donnerstag, 8. Januar, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

Donnerstag, 12. Februar, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

Freitag, 13. Februar: Offizieller «Geburtstag» unserer Zunft.

Enthüllung einer Gedenktafel an der Schiffplände mit Apéro Deluxe

Donnerstag, 11. März, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

Montag, 29. März: Wahlbott

Donnerstag, 13. Mai, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

Samstag, 15. Mai: Grosser Festakt und Jubiläumsfeier

Donnerstag, 27. Mai: Redaktionsschluss «Dr Knot» Nr. 27

Donnerstag, 10. Juni, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

?? **Samstag, 19. Juni:** Neu-Eröffnung des Museums «Verkehrsdrehscheibe Schweiz» ??

Donnerstag, 8. Juli, 18 Uhr im Rest. Löwenzorn

Samstag, 21. August: Hafenfest. Motto «100 Jahre moderne Rheinschiffahrt»

Freitag, 12. November: gemeinsamer Ausklang des Jubiläumsjahres



WOHNBAU-
GENOSSENSCHAFTSVERBAND
NORDWEST

Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel
Tel. 061/639 99 33

Impressum:

Redaktions-Kommission: Peter Altherr, Meister; Daniel Kaderli (verantwortlich für Herausgabe); Peter Thommen.

Druck: Morf & Co. AG, Holbeinstrasse 6, 4051 Basel,
Tel. 061 272 01 60/Fax 061 272 02 59.

Manuskripte bitte an:

Daniel Kaderli, Spittelhofstrasse 40, 4105 Biel-Benken
daniel.kaderli@ch.ibm.com